Königliches Gymnasium

(mit Ersatzunterricht für das Griechische in Tertia und Untersekunda)

zu

Dt. Eylau.

Bericht

über das

Schuljahr 1914,

erstattet vom Direktor.

Inhalt: Schulnachrichten.

Programm No. 36.

Druck der Dt. Eylauer Zeitung
Otto Estner.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände (WS 1914/15).

<table>
<tr><th></th><th>VI.</th><th>V.</th><th>IV.</th><th>IIIb.</th><th>IIIa.</th><th>IIb.</th><th>IIa.</th><th>Ia. u. Ib.</th><th>Sa.</th></tr>
<tr><td>Ev. Religionslehre</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>1</td><td>13</td></tr>
<tr><td>Kath. Religionslehre</td><td colspan="3">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td></td><td>6</td></tr>
<tr><td>Jüd. Religionslehre</td><td colspan="4">1</td><td colspan="4">1</td><td>2</td></tr>
<tr><td>Deutsch</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td colspan="2">2</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>21</td></tr>
<tr><td>Lateinisch</td><td>8</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td colspan="2">4 2 4</td><td>53</td></tr>
<tr><td>Griechisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>6</td><td>6</td><td>5</td><td>6</td><td>5</td><td>28</td></tr>
<tr><td>Französisch</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td><td>2+2</td><td>2+2</td><td>3+1</td><td>3</td><td>3</td><td>22</td></tr>
<tr><td>Englisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td><td>12</td></tr>
<tr><td>Hebräisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>1</td><td>1</td><td>2</td></tr>
<tr><td>Geschichte</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>12</td></tr>
<tr><td>Erdkunde</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>—</td><td>—</td><td>9</td></tr>
<tr><td>Rechnen und Mathematik</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3+1</td><td>3+1</td><td>4+1</td><td>4</td><td>4</td><td>33</td></tr>
<tr><td>Naturkunde und Physik</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>16</td></tr>
<tr><td>Schreiben</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Zeichnen</td><td>—</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Singen</td><td colspan="2">2</td><td colspan="6">3</td><td>5</td></tr>
<tr><td>Turnen</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="3">2</td><td>8</td></tr>
</table>

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Wintersemester.

Namen der Lehrer	Ordinariat	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.u.Ia.	Sa.	Bemerkungen
Franz Ganske, Direktor.	I.					6 Griech.		2 Lat. Gram. (IIa.–Ib.u.Ia.) 4 Lat. Lekt.	4 Lat. Lekt. 2 Gesch.	18	
Prof. Dr. Max Schellert, Oberlehrer.	2a.				6 Griech.		2 ev. Rel.	6 Griech. 2 Gesch.	2 Deutsch 5 Griech.	24	
Johannes v. Wysocki, Oberlehrer.	4	2 kath. Religion (VI.–IV.)		3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch.	2 kath. Religion (IIIb.–IIIa.)		2 kath. Religion (IIb.–IIa.)	3 Deutsch 1 Hebräisch		22	
Alexander Gade, Oberlehrer.	6	8 Latein		2 ev. Rel.	2 ev. Religion (IIIb.–IIIa.) 7 Latein 2 Gesch.			2 ev. Rel.	1 ev. Rel. 1 Hebräisch	25	
Paul Semrau, Oberlehrer.	2b.			4 Math.		3 u. 1 Math.	4 u. 1 Math. 2 Naturkde.	4 Math.	4 Math. 2 Physik	25	
Bruno Wilm, Oberlehrer.		im Felde als Offizier-Stellvertreter.									
Dr. Hans Ferchlandt, Oberlehrer.		starb im Felde den Heldentod als Vizefeldwebel d. R. und Kompagnieführer.									
Ernst Krickau, Oberlehrer.			4 Rechnen			2 Naturkde.				6	z.Sanitätsdienst eingezogen u.im Lazarett tätig.
Dr. Erich Zurkalowski, Oberlehrer.		beurlaubt! Lehrer an der Deutschen Schule zu Lima (Peru).									
Friedrich Karl Garbers, wiss. Hilfslehrer.		im Felde als Leutnant d. R.									
Dr. Kurt Wittig, wiss. Hilfslehrer.		im Felde als Leutnant d. R.									
Kurt Müller, wiss. Hilfslehrer am Kgl. Gymnasium zu Marienwerder.	5		3 Deutsch 7 Latein			2 Gesch. 1 Erdkde.	3 u. 1 Franz. 2 Gesch. 1 Erdkde.	3 Französisch (IIa.–Ib.u.Ia.)		23	Im Dienste des Roten Kreuzes z.Verfügung des HerrnDelegiert. zu Dt. Eylau.
Walter Köhler, cand. prob.		im Felde als Kriegsfreiwilliger verwundet in russ. Gefangenschaft geraten.									
Paul Schubring, cand. prob.		starb im Felde den Heldentod als Vizefeldwebel d. R.									
Alfred Jssing, Mitgl. d. Päd. Sem.		im Felde als Leutnant d. R.									
Dr. Alfons Häcker, Mitgl. d. Päd. Sem.	3b				2 Deutsch (IIIb.–IIIa.) 2 u. 2 Franz. 3 Englisch	2 u. 2 Franz. 3 Englisch	3 Deutsch 3 Englisch	2 Englisch	1 Englisch	25	
Dr. Henri Birven, Mitgl. d. Päd. Sem.	3a			4 Franz.		7 Latein	7 Latein 5 Griech.			23	Seit 1.II.15. im Heeresdienst.
Karl Quast, Mitgl. d. Päd. Sem.					2 Turnen (IIIb.–IIIa.) 1 Erdkde. 3 u. 1 Math. 2 Naturkde.		2 Turnen (IIb.–Ib.u.Ia.)			11	Seit 15.I.15 im Heeresdienst.
Fritz Barth, Mitgl. d. Päd. Sem.		im Felde als Kriegsfreiwilliger.									
Dr. Heinrich Schönzeler, Mitgl. d. Päd. Sem.		im Felde als Kriegsfreiwilliger schwer verwundet.									
Dr. Leo Lange, Mitgl. d. Päd. Sem.			2 Erdkde. 2 Naturkde.	2 Erdkde. 2 Naturkde.				2 Physik		10	Seit 8.III.15. im Heeresdienst.
Reinhold Krüger, Zeichenlehrer.			2 ev. Rel. 1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen				6	Im Heeresdienst tätig.
Adolf Brockob, techn. Lehrer.		2 ev. Rel. 4 Deutsch 2 Erdkde. 4 Rechnen 2 Naturkde. 2 Schreiben (VI.–V.) 2 Gesang (VI.–V.) 2 Turnen (VI.–V.)		2 Turnen 3 Chorgesang (IV.–Ib.u.Ia.)						25	Aushilfsweise im Dienste des Roten Kreuzes tätig.
Dr. Pick, Rabbiner.		1 jüd. Rel. (VI.–IIIb.)				1 jüd. Rel. (IIIa.–IIa.)				2	

3. Lehrplan.

Der Lehrplan ist im Programm für 1909 abgedruckt.

Aufsatzthemen.

Prima.

1. Das Verhältnis des Menschen zur Gottheit (nach Goethes lyrischen Gedichten) Klassenaufsatz.
2. Was verdankte Goethe seinem Aufenthalt in Straßburg?
3. Welche erhebende Wirkung hat der Krieg auf ein Volk?
4. Die Freundschaft zwischen Orest und Pylades ein Vorbild echter Freundschaft.
5. Wie verherrlicht Kleist in seinem Drama der „Prinz von Homburg“ den brandenburgischen Staat und das brandenburgische Heer?
6. Non nobis solum nati sumus ortusque nostri partem patria vindicat. (Klassenaufsatz)

Obersekunda.

1. Wie unterscheiden sich die beiden Hildebrandslieder nach Inhalt und Form?
2. Nicht in die ferne Zeit verliere dich, den Augenblick ergreife, er ist dein! (Klassenaufsatz.)
3. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie.
4. Welche Bedeutung hat in Goethes „Egmont“ die Rolle Oraniens?
5. Wie verherrlicht Goethe im „Götz von Berlichingen“ deutsches Wesen?
6. Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über Wallenstein, seine Anhänger und seine Gegner. (Klassenaufsatz).

Untersekunda.

1. Die Taten der Landvögte und ihre Folgen (nach Wilhelm Tell, Akt I und II).
2. Der Guß einer Glocke (nach Schillers Lied von der Glocke). (Klassenaufsatz).
3. Was erfahren wir aus dem Prolog der „Jungfrau von Orleans“ über die politische Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau?
4. Die romantischen Züge in der „Jungfrau von Orleans.“
5. Charakteristik von Vater und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea“ (Klassenaufsatz).
6. Inwiefern beeinflußte die Dichtkunst die nationale Erhebung von 1813?

Lektüre im letzten Schuljahre.

1. Im Lateinischen:

    Prima: Tacitus, Historien I u. V (Auswahl); Cicero, Tusculanen I u. VI (Auswahl); Tacitus, Germania; Tacitus, Annalen XI u. XII (Auswahl) Horaz Satiren (I, 1; 6; 9; II, 1; 6) Episteln (I, 1; 2; 4; 7) Oden (IV, 1; 2; 3; 4; 5; 7; 8; 9; 12) und Epoden (2; 7; 16)

    Obersekunda: Cicero, pro rege Deiotaro; (Cicero, Tusculanen, komb. mit I); Vergil (I u. II Auswahl) Sallust, Bellum Ingurthinum; Catull (Auswahl).

    Untersekunda: Cicero, orationes in Catilinam I u. III; Livius I; Ovid, ausgewählte Elegieen.

2. im Griechischen:

    Prima: Ilias XIII—XVIII mit Auswahl; XIX—XXIV in Auswahl (zusammen mit O II); Plato, Apologie; Sophokles, Oedipus Rex.

    Obersekunda: Odyssee XIII—XXIV Auswahl; Ilias XIX—XXIV in Auswahl zusammen mit I); Herodot VI, VII, VIII in Auswahl; Xenophon, Memorabilien (Auswahl).

    Untersekunda: Odyssee IX; Xenophon, Hellenika I u. II; Odyssee I und VI.

3. im Französischen:
   Prima: Victor Hugo, Hernani; Cointot, L' Année Terrible; Moliere, Le Tartuffe.
   Obersekunda: Choix de poésies francaises; nachher dasselbe wie Prima.
   Untersekunda: Daudet, Tatarin de Tarascon; Thiers, Expedition d' Egypte,
   Obertertia (Ersatzunterricht): Florian, Don Quichotte.
4. im Englischen:
   Prima: Tennyson, Enoch Arden and other Poems; nachher keine besondere Lektüre.
   Untersekunda (Ersatzunterricht) Defoe, Robinson Crusoe; Chambers's Englisch History.
   Obertertia (Ersatzunterricht): Marryat. Peter Simple.

Am wahlfreien Zeichenunterricht in II und I nahmen im ersten Quartal des Sommerhalbjahrs 13 Schüler teil, und zwar am Freihandzeichnen 6, am Linearzeichnen 7 Schüler. Im zweiten Quartal ruhte der Zeichenunterricht ganz, im Winterhalbjahr der wahlfreie.

Über den wahlfreien englischen und hebräischen Unterricht gibt diese Tabelle Auskunft.

	Englisch			Hebräisch		
	I. Abt.	II. Abt.	Gesamtsumme.	I. Abt.	II. Abt.	Gesamtsumme.
SS	2	3	5	3	5	9
WS	3	4	7	1	3	4

An den physikalischen Schulübungen beteiligten sich 24 Schüler, (Leiter Herr Oberlehrer Semrau). Diese Uebungen hörten während des Krieges auf.

Dispensationen vom christlichen Religionsunterricht fanden nicht statt.

Vom Turnen waren unter den 145 bezw. 154 Schülern der Anstalt befreit

	vom Turnen überhaupt:		von einzelnen Uebungen:	
	im SS	im WS	im SS	im WS
auf Grund ärztl. Zeugnisses	8	10	—	—
aus anderen Gründen	—	—	—	—
von der Gesamtzahl	$5\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	—	—

Am Schwimmunterricht nahmen 22 Schüler teil, 15 wurden Freischwimmer.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach	Titel des Buches	Klassen							
Ev. Religionslehre	Weiß. Luthers Kleiner Katechismus Ausgabe A.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
	Bibel			IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelisch. Religionsunterricht Ausgabe für Vollanstalten.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Kath. Religionslehre	Biblische Geschichten, von May, Herdersche Buchhandlung, Freiburg i. Br.	VI	V	IV					
	Katechismus der Diözese Culm	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
	Rauschen, Lehrbuch d. kath. Religion				IIIb	IIIa	IIb	IIa	I

Lehrfach	Titel des Buches	Klassen							
Deutsch	Paldamus Winneberger, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Ausgabe für die Provinzen Ost- u. Westpreußen. Frankfurt a. M., M. Diesterweg. Teil II	VI							
	Teil III		V						
	Teil IV			IV					
	Teil V				IIIb				
	Teil VI					IIIa	IIb		
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
	Mensing, Deutsche Grammatik für höhere Schulen. Ausgabe A.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Lateinisch	Ostermanns lateinisches Übungsbuch, neue Ausgabe, besorgt von Dr. Müller, Ausgabe A.								
	Teil I	VI							
	Teil II		V						
	Teil III			IV					
	Teil IV erste Abteilung				IIIb	IIIa			
	Teil IV zweite Abteilung						IIb		
	Teil V							IIa	I
	Ellendt-Seyffert, Lateinische Schulgrammatik.				IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Griechisch	Przygode u. Engelmann, griechischer Anfangsunterricht i. Anschluß an Xenophons Anabasis, Berlin, Herbig. I/II				IIIb	IIIa	IIb		
Französisch	Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Berlin, Weidmann.			IV	IIIb	IIIa	IIb		
	Die Schriftsteller in den verschiedensten Ausgaben.						IIb	IIa	I
Englisch	Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache.				Ersatzunterricht IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Hebräisch	Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache.							IIa	I
Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, Halle, Waisenhaus.								
	Heft I			IV					
	Heft II				IIIb				
	Heft III					IIIa			
	Heft IV						IIb		
	Heft V							IIa	
	Heft VI und VII								I

Lehrfach	Titel des Buches	Klassen							
Erdkunde	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Berlin und München, Oldenburg.								
	Heft I		V						
	Heft II			IV					
	Heft III				IIIb				
	Heft IV					IIIa			
	Heft V						IIb		
	Heft VI							IIa	I
	Empfohlen wird der Atlas von Debes-Kropatschek.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Rechnen und Mathematik	Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten.	VI	V	IV	Ersatzunterricht				
	Müller-Pietzker, Ergänzungsheft				IIIb	IIIa	IIb		
	Müller, Mathematik, Unterstufe.				IIIb	IIIa	IIb		
	Müller, Mathematik, Oberstufe.							IIa	I
	Müller-Kutnewski, Aufgaben				IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
Naturkunde und Physik	Schmeil-Norrenberg, Naturwissenschaftl. Unterrichtswerk. Leipzig, Quelle und Meyer.								
	Pflanzenkunde bezw. Tierkunde.								
	Heft I	VI							
	Heft II		V						
	Heft III			IV					
	Heft IV				IIIb				
	Heft V					IIIa			
	Sumpf, Grundriß der Physik.					IIIa	IIb	IIa	I
Gesang	Heinrichs und Pfuch, Frisch gesungen Teil III			IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I

II. Verfügungen des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

22. 2. Oberlehrer Krickau zum Ruderkursus nach Wannsee einberufen.
10. 4. Ministerial-Erlaß über die Feier des Tages von Düppel (18. IV).
22. 4. „ „ „ Heimatschutz
1. 8. „ „ „ die Notreifeprüfung.
2. 8. Verf. über Beurlaubung von Schülern zu Erntearbeiten.
3. 8. „ „ Abschlußprüfung und Erwerbung des Zeugnisses über die wiss. Befähigung für den Einj.-Freiw.-Dienst.
4. 8. „ „ Erteilung des Zeugnisses der Reife für Prima bezw. Oberprima.
7. 8. Der Unterricht ist wo möglich am 17. VIII. zu beginnen.
10. 8. Verf. über die Organisation der Erntearbeiten.
13. 8. Das Zeugnis über die wiss. Befähigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst darf schon im ersten Halbjahr der Zugehörigkeit zur Untersekunda erteilt werden.
15. 8. **Schüler, die nicht spätestens am 1. Tage des Kalendervierteljahres abgemeldet sind, müssen Schulgeld für das betreffende Vierteljahr bezahlen.**

26. 8. Schüler, die aus ihrem Heimatsorte geflüchtet sind, dürfen gastweise aufgenommen werden.
1. 9. Schüler feindlicher Nationalität sind zu entlassen.
5. 9. Min.-Erl., daß das Zeugnis der Reife für Ia und Ib an Schüler der Ib und IIa auch schon bei halbjähriger Zugehörigkeit zu ihrer Klasse erteilt werden darf.
4. 9. Min.-Erl., daß auch jungen Leuten unter 17 Jahren zu den erleichterten Bedingungen das Zeugnis über die wiss. Befähigung für den Einj.-Freiw.-Dienst zuerkannt werden darf.
17. 9. Min.-Erl. betreffend militär. Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes.
4. 11. Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16: Osterferien Mittwoch den 31. III. bis Donnerstag den 15. IV., Pfingstferien Donnerstag den 20. V. mittags bis Freitag den 28. V., Sommerferien Freitag den 2. VII. mittags bis Donnerstag den 5. VIII., Herbstferien Mittwoch den 30. IX. mittags bis Donnerstag den 14. X., Weihnachtsferien Mittwoch den 22. XII. bis Dienstag den 4. I. 1916. Schluß des Schuljahres Sonnabend den 8. IV. 1916.
21. 11. Min.-Erl. über Maßregeln, um der Reichsbank Gold zuzuführen.
24. 12. Min.-Erl. über das notwendige sparsame Umgehen mit Brot.
6. 1. Für die Reichswollwoche ist vorzuarbeiten.
9. 1. Die militärischen Übungen der Schüler sind zu fördern.
7. 1. Der Geburtstag Sr. Majestät ist in herkömmlicher Weise zu feiern.
24. 2. Min.-Erl. über die Feier von Bismarcks hundertjährigem Geburtstage.

III. Chronik der Anstalt.

Von den Mitgliedern des Pädagogischen Seminars blieben zur Ableistung des Probejahrs unserer Anstalt erhalten die Herren Walter Köhler und Paul Schubring, es traten neu ein die Herren Dr. Grieser, Jssing, Dr. Häcker, Quast, Barth und Dr. Schönzeler. Herr Dr. Grieser ging Michaelis 1914 als cand. prob. an das Kronprinz-Wilhelm-Realgymnasium zu Langfuhr; von dem Pädagogischen Seminar zu Marienwerder wurden uns zu dem gleichen Zeitpunkte die Herren Dr. Birven und Dr. Lange überwiesen. Von ihnen allen ist nur noch einer an der Anstalt tätig, Herr Dr. Häcker; alle andern stehen im Heere. Am 1. II. 1915 wurde noch Herr Dr. Bidder als willkommener Helfer uns überwiesen.

Dr. Emil Grieser, ev. Konf., geb. 29. VII. 1887 zu Schneckenhausen (Pfalz), Abiturient des Gymnasiums zu Landau, bestand die Oberlehrerprüfung an der Universität zu Münster (Westf.) und war zunächst am Kgl. Gymnasium zu Graudenz tätig.

Alfred Jssing, kath. Konf., geb. 1. II. 1882 zu Sulzwiesen (Bayern), Abiturient des Neuen Gymnasiums zu Würzburg, studierte dort und in Göttingen. Hier bestand er die Lehramtsprüfung für höhere Schulen am 8. IX. 1913.

Dr. Alfons Häcker, ev. Konf., geb. 18. V. 1889 zu Kapstadt (Südafrika), Abiturient der Klinger-Oberrealschule zu Frankfurt a. M., studierte in Marburg und Berlin und bestand in Marburg am 29. IX. 1913 die Oberlehrerprüfung.

Dr. Henri Birven, kath. Konf., geb. 10. Januar 1883 zu Aachen, Abiturient des Gymnasiums zu Berlin-Zehlendorf, studierte in Berlin und erwarb dort am 3. XII. 1913 das Oberlehrerzeugnis.

Kurt Quast, ev. Konf., geb. 1. IX. 1883 zu Berlin, Abiturient des Neuen Gymnasiums zu Braunschweig, studierte auf der Technischen Hochschule zu Braunschweig und auf der Universität zu Jena. Hier bestand er die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen am 15. XII. 1913.

Fritz Barth, ev. Konf., geb. 4. III. 1885 zu Neustettin, Abiturient des Realgymnasiums zu Thorn, studierte in Königsberg und erwarb dort am 7. II. 1914 das Oberlehrerzeugnis.

Dr. Heinrich Schönzeler, kath. Konf., geb. 19. IX. 1888 zu St. Petersburg, Abiturient des Gymnasums zu Cleve, studierte zu Bonn, Paris, München und Münster und bestand hier die Oberlehrerprüfung am 2. III. 1914.

Dr. Leo Lange, kath. Konf., geb. 14. XII. 1888 zu Frauenburg (Kr. Braunsberg), Abiturient des Gymnasiums zu Brausberg, studierte in Münster, Braunsberg und Königsberg und erwarb das Zeugnis als Oberlehrer am 6. III. 1914.

Dr. Wilhelm Bidder, ev. Konf., geb. 8. IX. 1888 zu Dirschau, Abiturient des Kgl. Gymnasiums zu Danzig, studierte zu Königsberg und Jena; Oberlehrerzeugnis 3. August 1914.

Ein schmerzlicher Verlust traf unsere Anstalt am 5. Juli: Herr Prof. Dr. Naumann wurde uns durch den Tod entrissen. Hatte er schon öfter gekränkelt, so verschlimmerte sich sein Zustand im Mai derart, daß er völlig beurlaubt werden mußte. Ärztliche Kunst vermochte ihn nicht mehr zu retten. Er hat, mit kurzer Unterbrechung, dem Lehrkörper der Anstalt seit 1. Oktober 1902, also nahezu von ihrer Begründung an, angehört und sein Bestes eingesetzt in seiner Tätigkeit. Seinen Kollegen war er ein treuer Freund und Berater; seine vornehme Lebensauffassung sicherte ihm in weiten Kreisen Anerkennung und Beliebtheit; sie sichert ihm ein ehrenvolles Andenken über das Grab hinaus. Sein Tod fiel in die Ferienzeit; als diese zu Ende ging, war der Krieg da und drängte auch die Trauer um ihn in den Hintergrund.

Mit seiner Vertretung wurde Herr Dr. Wittig betraut, wie vorher Herr Garbers die Stelle von Herrn Oberlehrer Dr. Zurkalowski zu verwalten beauftragt war.

Schon in den letzten Juli-Tagen hatte aufgeregte Stimmung unseres Garnisonstädtchens sich bemächtigt. Aber als dann in rascher Folge die Mobilmachung unseres XX. Armeekorps (am 31. VII.) und Tags darauf die allgemeine Mobilmachung erfolgte, da ergriff uns alle jene ernste, opferbereite Entschlossenheit, die uns durch den ganzen Krieg begleitet hat und, so Gott will, nicht verlassen wird. An dem gleichen Tage, da der Kommandeur unserer 41. Division, Se. Exzellenz Generalleutnant von Stein, der spätere Generalquartiermeister, unter begeisterten Grüßen unsere Stadt verließ, am 2. VIII., rückten die ersten Einquartierten ins Gymnasium ein, und zehn Tage hindurch war dieses der Sitz eines Rekrutendepots in Stärke von mehr als 1000 Mann. In hellen Haufen strömten unsere früheren und jetzigen Schüler als Kriegsfreiwillige zu den Fahnen, ebenso alle diejenigen Kollegen, die zwar nicht Soldaten gewesen waren, aber doch hoffen durften, jetzt genommen zu werden. Wer, wie der Berichterstatter, selber leider nicht Soldat gewesen ist und seines Alters wegen als Kriegsfreiwilliger nicht genommen werden konnte, stand schmerzlich bewegt abseits und doch wieder mitten darin und sah in herzlichster Freude, wie die Jugend in den Krieg jauchzte, wie traurig die Schüler waren, die abgewiesen werden mußten. Mit einer einzigen Ausnahme hatten alle Oberprimaner das Glück, als Kriegsfreiwillige eintreten zu dürfen; daher fand am 8. VIII. auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 1. VIII. die Reifeprüfung statt: alle acht Prüflinge bestanden. Auch der neunte Oberprimaner konnte einige Monate später zum Heeresdienst herangezogen werden; er bestand die Reifeprüfung am 5. Januar 1915. Im ganzen traten im Laufe des Krieges in das Heer ein: zwölf Mitglieder des Kollegiums (abgesehen von Herrn Dr. Wittig, der für das zweite Quartal uns zugewiesen war, aber garnicht den Dienst hier hat antreten können, sondern sofort in den Krieg zog) und vierunddreißig Schüler der Klasse IIb. bis Ia. (Ia: 9, IIb: 8, IIa: 9, IIb: 8). Und wie innig das Band ist, das Lehrer und Schüler umschlingt, davon legte gerade diese Kriegszeit ein herrliches Zeugnis ab: die meisten Schüler haben so eifrig, als es ihnen möglich war, über ihr Ergehen im Felde berichtet und herzliche, warme Worte gefunden. Uns Alten, die wir noch die Erinnerung an 1870/71 als heiliges Gut wahrten, war die Begeisterung der Jugend als Gegenstück zu jenen Tagen erschienen. Indes mußten wir doch bald eingestehen, daß die jetzigen Tage herrlicher, erhebender waren und sind als jene, tiefer alle bewegen. Und das trat besonders zutage und die weihevolle Stimmung hielt an, als die ersten schweren Verluste uns trafen: Am 3. Oktober fiel unser lieber Kollege Herr Vizefeldwebel d. R. Paul Schubring bei Wirballen, am 22. November Herr Oberlehrer Dr. Ferchlandt, Vizefeldwebel d. R. und Kompagnieführer. Um jenen trauern mit uns Mutter und Braut, um diesen die trostlosen Eltern; jeder von beiden war der einzige Sohn seiner Eltern. In beiden sind reichbegabte, pflichttreue Männer dahingegangen, deren Andenken uns heilig bleiben wird. Herr Köhler geriet bei Iwangorod verwundet in die Gefangenschaft

der Russen; brieflichen Nachrichten zufolge wird er in Omsk (Sibirien) gehalten. Möge ihm beschieden sein, dereinst heil zu uns zurückzukehren. Herr Dr. Schönzeler wurde in den Karpaten am 8. Dezember verwundet und lag acht Tage vor den russischen Schützengräben; es ist wie ein Wunder, daß er noch lebte. Wohl hat er fürchterlich gelitten; beide Füße mußten ihm oberhalb des Knöchels abgenommen werden. Aber die stolze Empfindung, fürs Vaterland geblutet zu haben, tröstet ihn über alles Leid. Möge ihm beschieden sein, die schweren Folgen seiner Verwundung einigermaßen zu verwinden!

Auch von früheren Mitgliedern des Lehrerkollegiums sind viele gefallen: gemeldet wurde uns der Heldentod der Herren Becker, Dr. Stolz, Dr. Degener, Dr. Scherler und Dr. Hoppe. Auch ihnen weihen wir dankbare Erinnerung.

Zahlreich sind die Opfer, die aus den Kreisen unserer ehemaliger Schüler gefordert wurden. Nach Beendigung des Krieges wollen wir für eine Ehrentafel ihre Namen zusammenstellen. Hier nur noch die Namen einstiger Abiturienten, die ihr Leben für die heilige Sache des Vaterlandes lassen durften.

Herr Alexander Sadowski, einst unser erster primus omnium und Abiturient von der ersten Reifeprüfung Ostern 1909, Referendar in Aurich, gefallen in den Kämpfen vor Warschau.

Herr Werner Böttcher, Student der Arzneikunde, Abiturient von Ostern 1910, gestorben in Hamburg an den Folgen einer in Frankreich empfangenen schweren Verwundung.

Herr Erich Lißner, Abiturient von Michaelis 1913, stud. theol., gefallen Anfang November bei Scharnau (Kreis Neidenburg).

Von sonstigen früheren Schülern unserer jungen Anstalt seien noch erwähnt als Kinder unserer Stadt, die bei uns seinerzeit das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben, die Herren Otto Giese, Walter Wenzelewski und Max Zimpel.

Sie gaben ihr alles, ihr Leben, ihr Blut,
Sie gaben es hin mit heiligem Mut
Für uns!

Unsere Stadt liegt ganz in Nähe kriegerischer Unternehmungen. Wie wir in den ersten Tagen des Krieges mit der Möglichkeit eines russischen Vorstoßes rechneten, wie wir den Kanonendonner von Tannenberg hörten, wie wir erleichtert aufatmeten, als die Kunde von Hindenburgs herrlichem Siege kam, das alles steht uns noch in lebhafter Erinnerung. Aber auch die Verödung unserer Stadt in diesen Tagen: die Schülerzahl ging zeitweise bis auf 53 zurück. Da in diesen Wochen auch die notwendige Verstärkung unseres Lehrkörpers (die Herren Dr. Birven und Dr. Lange) noch nicht zugewiesen war, auch die Herren Müller, Krickau und Krüger noch nicht ihre dienstfreie Zeit uns zur Verfügung hatten stellen können, so war große Not: der Unterrichtsbetrieb wurde nur notdürftig aufrecht erhalten durch Vereinigung von je zwei bis drei Klassen; einzelne Unterrichtsfächer (Zeichnen, Turnen) fielen ganz aus. Das hat sich ja glücklicherweise mit Beginn des Winterhalbjahrs geändert: von da an konnten wir den Betrieb einigermaßen normal gestalten.

Am 24. August wurde das Gymnasium vormittags mit Einquartierung belegt: zwei Kompagnien 43er kamen direkt nach vier Gefechten in der Gumbinner Gegend zu uns, um nach kurzer Rast bereits am folgenden Tage auf das Schlachtfeld von Tannenberg zu eilen, begeistert begrüßt von unseren Schülern. Die Sedanfeier, vor zirka 60 Schülern, fand in der Aula statt, die noch für Einquartierung hergerichtet war; das Lagerstroh war beiseite geschoben und so Platz gewonnen. Ich glaube nicht, daß die Teilnehmer der ernsten Feier sie je vergessen werden.

In den Weihnachtsferien waren nochmals 300 Mann einige Tage einquartiert. Hoffentlich haben alle einen guten Eindruck von der Hilfsbereitschaft der Schüler, von der herzlichen Dankbarkeit der Eylauer mitgenommen.

Diejenigen Schüler, die selbst nicht hinausziehen durften in den Krieg, weil sie dienstuntauglich oder noch viel zu jung waren, haben in ihrer Weise fürs Vaterland gearbeitet. In den Monaten August und September waren zirka 20 Schüler der oberen und mittleren Klassen auf dem Bahnhofe, oft auch des Nachts, im Sanitätsdienst und fürs Rote Kreuz beschäftigt. Vorher hatten in den großen Ferien die am Orte weilenden Schüler im Verein mit Schülern der Stadtschule beim Einbringen der Ernte geholfen: eine ungewohnte Arbeit, in die sie sich aber schnell fanden. Es war herzerfreuend, zu beobachten, wie eifrig sie waren, wie auch verwöhnte Jungen die Entbehrungen gern auf sich nahmen, die der tagelange Aufenthalt auf dem Lande bei oft recht unzureichenden Schlafräumen mit sich brachte. Die mehr als 16 Jahre alten sind mit Leib und Seele bei den militärischen Übungen beteiligt, die Herr Oberstleutnant von Marschall eingerichtet hat. Gern hörte der Direktor aus dem Munde dieses Herrn freundliche Worte der Anerkennung für die Beteiligten. Daß unsere Kleinen eifrig auf der Suche nach Gold sind, daß sie in vierzehn Tagen bereits über 9000 Mark abgeliefert haben und rastlos weiter sammeln, will ich nebenbei bemerken, auch daß sie manchen Spargroschen zur Kriegsanleihe brachten. So lebt die Schuljugend mit der großen Zeit mit, und auch hier kann man sagen: Lieb' Vaterland, magst ruhig sein.

Sonst ist wenig zu berichten. Der Tag von Düppel, das Reformationsfest, Kaisersgeburtstag und der hundertjährige Geburtstag Bismarcks wurden ernst und würdig gefeiert, am Reformationstage sprach Herr Oberlehrer Gade, am Geburtstage Sr. Majestät Herr Oberlehrer Krickau, sonst der Direktor.

Herr Geheimrat Prof. D. Kahle besuchte die Anstalt am 12. Februar.

Am 24. und 25. Mai landeten mehrfach Luftfahrzeuge neben der neuerrichteten Schutzhalle auf dem Exerzierplatze. Dank dem Entgegenkommen Sr. Exzellenz von Stein konnten die Gymnasiasten den Landungs- und Auffahrtsversuchen beiwohnen.

Der allgemeine Schulausflug am 17. Juni führte die Prima von Schwalgendorf aus durch die Forsten nach Schloß Finckenstein, wo Se. Exzellenz der Herr Graf zu Dohna in liebenswürdigster Weise den Wirt und Führer machte: die reichen historischen Erinnerungen, die das Schloß birgt, wurden lebendig. Auch an dieser Stelle noch möchte ich Sr. Exzellenz unsern ehrerbietigen Dank wiederholen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz im Schuljahr 1914/15.

	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I b.	I a.	Sa.
Bestand am 1. 2. 1914	31	23	36	25	22	20	14	9	8	188
Zugang durch Versetzung Ostern 14 .	—	19	18	20	16	17	8	10	5	
Zugang durch Aufnahme Ostern 14 .	22	1	4	3	1	2	6	—	—	
Abgang Ostern 14 (Versetzung usw.) .	25	19	22	21	18	15	13	8	4	
Bestand Anfang SS 1914	28	24	36	27	21	24	15	11	9	195
Zugang SS 1914	—	—	—	—	—	—	1	—	—	
Abgang SS 1914	5	5	4	—	1	12	8	9	8	
Zugang durch Versetzung Michaelis 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zugang durch Aufnahme Michaelis 14	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Abgang Michaelis 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bestand Anfang WS 1914/15	23	19	32	27	21	12	8	2	1	145
Zugang WS 1914/15	1	4	—	—	2	1	—	2	—	
Abgang WS 1414/15	—	2	—	2	—	—	—	—	1	
Bestand am 1. 2. 1915	24	21	32	29	23	13	8	4	—	154

2. Übersicht über Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissident	Israeliten	Einheim.	Auswärtige Insgesmt.	Davon i. Pens.	Davon n. i. Ps.	Ausländer	Sa.
Am 1. 2. 1914	153	26	1	8	120	68	43	25	—	188
Anfang SS 1914	157	25	3	10	114	71	42	29	—	185
Anfang WS 1914/15 . .	115	22	3	5	91	54	39	15	—	145
Am 1. 2. 1915	124	22	3	5	91	63	48	15	—	154

3. Durchschnittsalter der Schüler am 1. Februar 1914.

Klasse	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.
Alter in Jahren bis auf eine Dezimalstelle	10,8	11,9	13,6	14,3	15,0	16,5	16,9	17,6	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erhielten Ostern 1914: 11 Schüler, SS 1914: 10 Schüler. Davon verließen die Anstalt 3 bezw. 9 Schüler.

4. Übersicht über die Abiturienten.

Lfd. No.	Name	Geburtstag	Glaubensbekenntnis	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt	in Prima überh.	in Oberprima	Gewählter Beruf.
a) Nachträglich Ostern 1914									
52	Jagnow, Carl	10. I. 95	ev.	Rosenberg	† Tierarzt, Rosenberg.	9	2	1	Theologie
b) 8. VIII. 14									
53	Dumkow, Walter	19. XI. 93	ev.	Stuttgart	Regierungssekretär, Marienwerder	1	2½	1	Heeresdienst
54	Ebert, Friedr. Wilhelm	17. II. 95	ev.	Halberstadt	Oberstleutnant, Hamburg	1½	2½	1½	Heeresdienst
55	Ott, Friedr. Karl	9. II. 96	ev.	Löbau Wpr.	Tierarzt und Stabsveterinär a. D., Löbau Wpr.	3½	2½	1	Heeresdienst
56	Bretzke, Herbert	9. VIII. 95	ev.	Strasburg Wpr.	Ober-Eisenbahnassistent, Dt. Eylau.	8½	1½	½	Heeresdienst
57	Engelbrecht, Erich	26. VI. 96	ev.	Rauschken (Kr. Osterode Ostpr.)	Pfarrer, Dt. Eylau	6	1½	½	Heeresdienst
58	Hoffschild, Ernst	31. III. 96	ev.	Osternburg (Großh. Oldenburg)	Proviantamtskontrolleur, Riesenburg	5½	1½	½	Heeresdienst

Lfd. No.	Name	Geburtstag	Glaubensbekenntnis	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt	in Prima überh.	in Oberprima	Gewählter Beruf.
59	Redies, Johannes	24. III. 96	ev.	Dt. Eylau	Wissenschaftl. Lehrer an der Stadtschule, Dt. Eylau	$9^1/_2$	$1^1/_2$	$^1/_2$	Heeresdienst
60	Sandmann, Kurt	13. XI. 96	ev.	Rosenberg Wpr.	Brauereibesitzer, Rosenberg	$8^1/_2$	$1^1/_2$	$^1/_2$	Heeresdienst
c) 5. I. 1915									
61	Thom, Bruno	6. IX. 91	ev.	Dt. Eylau.	Schlossermeister, Dt. Eylau.	13	3	$1^1/_2$	Heeresdienst

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Anstaltsbibliothek erhielt wieder reiche Zuwendungen durch den Herrn Minister; die wertvollste die Schülerbibliothek in den „Werken Friedrichs des Großen", herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften.

Herr Geheimrat Weissbrodt, Universitätsprofessor an der Akademie zu Braunsberg, erfreute uns wiederholt durch wertvolle Photographieen von Kunstschätzen seines Museums. Auch Private, so Herr Installateur Matzmorr, stifteten Geschenke für unsere Sammlungen.

VI. Stiftungen für die Schule.

Aus der Unterstützungskasse wurde für einen bedürftigen Schüler das Schulgeld für das II. Quartal gezahlt. Dieser Ausgabe mit 32,50 stehen Einnahmen von insgesamt 39,91 Mk. gegenüber. Die Kasse geht mit 295,56 Mk. ins neue Schuljahr.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 15. April 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für Sexta ist auf Mittwoch den 31. März vormittags 11 Uhr, die allgemeine Aufnahmeprüfung auf Mittwoch den 14. April vormittags 10 Uhr bis 1 Uhr festgestzt.

Auswärtige Schüler bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension der Genehmigung des Direktors.

Ebenso ist darauf zu achten, daß auswärtige Schüler zur Teilnahme an öffentlichen Lustbarkeiten, Konzerten, Theater usw., die Erlaubnis ihres Ordinarius einzuholen haben. Auch sind sie gesetzlich verpflichtet, bei der Polizeiverwaltung ihres bisherigen Wohnortes sich abzumelden, bei der hiesigen sich anzumelden. Versäumnis ist strafbar.

Den Eltern wird allgemein empfohlen, ihre Söhne während ihrer Zugehörigkeit zur IIIa oder IIb zum Konfirmandenunterricht zu schicken. Nur für diese Klassen wird bei Aufstellung des Stundenplanes auf den Konfirmandenunterricht (Dienstag und Freitag 12—1 Uhr) Rücksicht genommen werden.

Seit Ostern 07 ist Ersatzunterricht für das Griechische eingeführt. Schüler, die nur die wissenschaftliche Befähigung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst erwerben wollen, tun gut, statt des schwereren Griechisch den Ersatzunterricht zu wählen. Sie können auf unserer Anstalt die Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums erwerben, also eventuell auf einer solchen Anstalt später das Abiturientenexamen bestehen.

Schüler, die nicht spätestens am ersten Tage des Kalendervierteljahrs abgemeldet sind, müssen für das betreffende Vierteljahr das Schulgeld entrichten.

Aus der **„Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preußen“** vom 12. Dezember 1910 drucken wir einige die Eltern interessierende Sätze ab:

Fürsorge für die Schüler.

Um den Verkehr zwischen der Schule und den Eltern zu fördern, hat der Direktor*) selbst regelmäßig Sprechstunden anzusetzen und auch die Lehrer dazu anzuhalten. Er wird dafür sorgen, daß diese Sprechstunden immer genügend bekannt werden. Es empfiehlt sich jetzt, da die Extemporalien für die Beurteilung der Schüler weniger herangezogen werden als früher, häufig Rücksprache mit dem Direktor, dem Ordinarius und den andern Lehrern zu nehmen.

Der Direktor ist verpflichtet, den Eltern, den Vormündern oder Pflegern der Schüler Auskunft über das Verhalten der Zöglinge zu erteilen, auch unaufgefordert, wo er es für nötig hält, zu raten und zu warnen; **in der Regel jedoch wird er sie mit ihren Wünschen zunächst an den Klassenleiter (Ordinarius) verweisen.** Andererseits muß der Direktor vom Hause rücksichtsvolles Verständnis für die Ordnungen der Schule und wirksame Unterstützung erwarten. Er soll Eingriffe in die Rechte des Hauses meiden, aber unberechtigten Forderungen der Angehörigen entgegentreten.

Das Unterrichts- und Erziehungswerk der Schule darf durch die Führung der Schüler außerhalb der Schule nicht geschädigt werden. Der Direktor ist daher verpflichtet, Bedenken über Auftreten, Verkehr und Lektüre der Schüler den Angehörigen mitzuteilen, aber auch befugt, die Zöglinge der Anstalt für Ungebührlichkeiten, die sie außerhalb der Schule und des Elternhauses begehen, zur Verantwortung zu ziehen.

Dt. Eylau, Ende März 1915.

Ganske,
Gymnasialdirektor.

*) Anmerkung: Der Direktor ist an jedem Wochentage von $11^1/_2$ bis $12^1/_2$ Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen; für auswärtige Eltern, auf vorherige Anmeldung, wenn es irgend möglich ist, auch zu anderer Zeit. Die Sprechstunden der übrigen Lehrer werden zu Beginn jedes Halbjahres durch Anschlag am Schwarzen Brett der Anstalt bekannt gegeben.